

## **Stellungnahme der Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik zu Aktivitäten der AfD**

---

Am 17. Mai 2019 soll ein "Mädchenkongress" in Berlin stattfinden - organisiert durch die AfD. Auf diesem findet unter anderem die „Siegerehrung“ (sic) des Wettbewerbs "Mutige Mädchen" statt, bei dem Jugendliche ein Gedicht mit den Schlagworten "Zukunft", "Frau/Mädchen", "Sicherheit" und "Deutschland" einsenden sollen.

Dieser Kongress löst Irritation und Empörung bei Personen aus, die aktiv in der Mädchen\*arbeit tätig sind sowie bei den Mitgliedsorganisationen der BAG Mädchenpolitik. Im Blick auf den historischen Hintergrund von Mädchen\*arbeit, zeigt sich, dass nationalistische, antifeministische und rassistische Inhalte, wie sie die AfD verkörpert und emanzipatorische Positionen der Mädchen\*arbeit, sich in ihren Grundlagen widersprechen.

Das Ziel von Mädchen\*arbeit war und ist es Herrschafts- und Ungleichheitsverhältnisse abzubauen sowie Frei- und Schutzräume zur Selbstermächtigung von Mädchen\* in ihren pluralen und vielfältigen Lebensformen anzuerkennen und zu fördern. Differenzierte Konzepte feministischer Mädchenarbeit werden durch die Mitgliedorganisationen angeboten. Sie richten sich an Mädchen\* unterschiedlicher Klassen, Hautfarbe, Herkunft, sexueller Orientierung und/oder geschlechtlicher Identität und an Mädchen\*, die von Behinderung\* betroffen sind. Alle dieser Mädchen\* sollen adressiert und ermächtigt werden, Werte und Normen kritisch zu hinterfragen, ihre eigene Meinung zu bilden und entsprechend zu leben.

Wenn eine Partei, die Diversität ablehnt, in binären, traditionellen Stereotypen denkt und handelt, eine Partei, die unter anderem rassistisch, sexistisch und homofeindlich argumentiert, dann stellt sich für uns als BAG Mädchenpolitik die Frage, was eine solche Partei mit einem "Mädchenkongress" (u. ä. Aktionen und Kampagnen) bezwecken will? Vor dem Hintergrund der politischen Ausrichtung dieser Partei sehen wir, dass die AfD versucht, mit ihren parteipolitischen Zielen auf Mädchen\* einzuwirken und politische Diskurse anti-feministisch zu verschieben.

Dieses ist nicht nur eine Gefahr für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen insgesamt, sondern stellt auch das für und mit Mädchen\* und junge Frauen\* bisher Erreichte wieder infrage.

Die BAG Mädchenpolitik setzt sich daher ausdrücklich für eine feministische Mädchen\*arbeit ein, die auf der Anerkennung der Menschenrechte aller basiert.

Das Grundgesetz und der § 9 SGB VIII „*Grundrichtung der Erziehung, Gleichberechtigung...*“ werden als Errungenschaften und wichtige Maßgaben demokratischer Teilhabe in der Kinder- und Jugendhilfe erachtet. Konzepte und Angebote der Mädchen\*arbeit sind daran zu messen und auszurichten.

Berlin, 10. Mai 2019 gez.

Hannelore Güntner, Ursula Grzeschke, Christine Schubart, Jana Herrmann und Kerstin Schachtsiek